

Stefan Michael Newerkla
stefan.newerkla@univie.ac.at
Universität Wien, Institut für Slawistik

Grundfragen der Lehnwortforschung anhand von Beispielen aus dem Kontaktbereich Deutsch, Tschechisch und Slowakisch

Die Erforschung von Lehnwörtern im Kontaktbereich Deutsch, Tschechisch und Slowakisch (Newerkla 2004, 2011) hat diverse Problemfelder und Fragestellungen eröffnet, die für jede grundlegende und tiefeschürfende Analyse von Lehnwörtern von Bedeutung sein können.

In unserem Beitrag werden wir einige von diesen thematisieren und anhand von konkreten Beispielen verdeutlichen. Unter anderem wird es dabei neben den bereits in der Kurzbeschreibung des Workshops angesprochenen Punkten wie der (oft gar nicht so klaren) zeitlichen Tiefe von Lehnwortbeziehungen, den Schwierigkeiten der Untersuchung von innerslawischen Lehnwortbeziehungen, der (ebenfalls oft gar nicht so klaren) Häufigkeit von Lehnwörtern auch um die Problembereiche der Standardisierungsprozesse im Rahmen von Entlehnungen, von parallelen Übernahmen, arealen Gemeinsamkeiten und nachträglichen Kontaminationen, mehrfachen Entlehnungen bzw. sukzessiven Anpassungen von Lehnwörtern an die Entwicklungen in der Gebersprache (!), diversen semantischen Modifikationen innerhalb eines lexikalisch-semantischen Feldes u. Ä. gehen.

Literatur:

- Bellmann, Günter (1971): *Slavoteutonica. Lexikalische Untersuchungen zum slawisch-deutschen Sprachkontakt im Ostmitteldeutschen* (= *Studia Linguistica Germanica* 4), Berlin und New York.
- Holzer, Georg (1990): „Germanische Lehnwörter im Urslawischen: Methodologisches zu ihrer Identifizierung“, in Georg Holzer (Hg.), *Croatica • Slavica • Indoeuropaea. Wiener Slavistisches Jahrbuch Ergänzungsband VIII*, Wien 1990, S. 59–67.
- Kloferová, Stanislava (1996): „Deutsche Sprachreflexe in der tschechischen Lexikographie“, in Bremer, Ernst und Reiner Hildebrandt (Hg.), *Stand und Aufgaben der deutschen Dialektlexikographie. II. Brüder-Grimm-Symposium zur historischen Wortforschung*, Berlin und New York, S. 49–56.
- Laakso, Johanna (2004): „Derivation, morphopragmatics, and language contact – on the role of German influence in Estonian word-formation“, in Hyvärinen, Irma, Kallio, Petri und Jarmo Korhonen (Hg.), *Etymologie, Entlehnungen und Entwicklungen. Festschrift für Jorma Koivulehtu zum 70. Geburtstag* (= *Mémoires de la Société Néophilologique de Helsinki* LXIII), Helsinki, S. 171–180.
- Kurzová, Helena (1996): „Mitteleuropa als Sprachareal“, in *Acta Universitatis Carolinae – Philologica* 5, *Germanistica Pragensia* 13, S. 57–73.
- Newerkla, Stefan Michael (2004, 2011): *Sprachkontakte Deutsch – Tschechisch – Slowakisch. Wörterbuch der deutschen Lehnwörter im Tschechischen und Slowakischen: historische Entwicklung, Beleglage, bisherige und neue Deutungen. Zweite, durchgehend überarbeitete und aktualisierte Auflage* (= *Schriften über Sprachen und Texte* 7). Frankfurt am Main.
- Šrámek, Rudolf (1998): „Zur Wortgeographie der deutschen Lehnwörter in den tschechischen Mundarten“, in Bauer, Walter und Hermann Scheuringer (Hg.), *Beharrsamkeit und Wandel. Festschrift für Herbert Tatzreiter zum 60. Geburtstag*, Wien, S. 295–306.